Die unerklärliche Leichtigkeit des Steins

Die unerklärliche Leichtigkeit des Steins

Die Augen auf! Sei schlau mein Kind.
Beachte die, die anders sind.

Nimm nicht die Groben, die schwer wiegen
nur Flache, Glatte, können fliegen,
und über triste Tümpel springen,
um ferne Ufer zu erringen.

Doch fehlt´s den Flachen an Gewicht,
dann taumeln sie und hüpfen nicht.
Zu Leichte, die sind auch nichts wert.
Schau sie versinken. Unbeschwert.

Die Flachzuleichten, Kantiggroben
sind falsch, die bleiben niemals oben.
Nur Anschmiegsanfte, die durchbrechen
nicht derb die Haut der Spiegelflächen.

Nun wähle dir aus all den Vielen
die Tänzer aus, dann lass uns spielen.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de